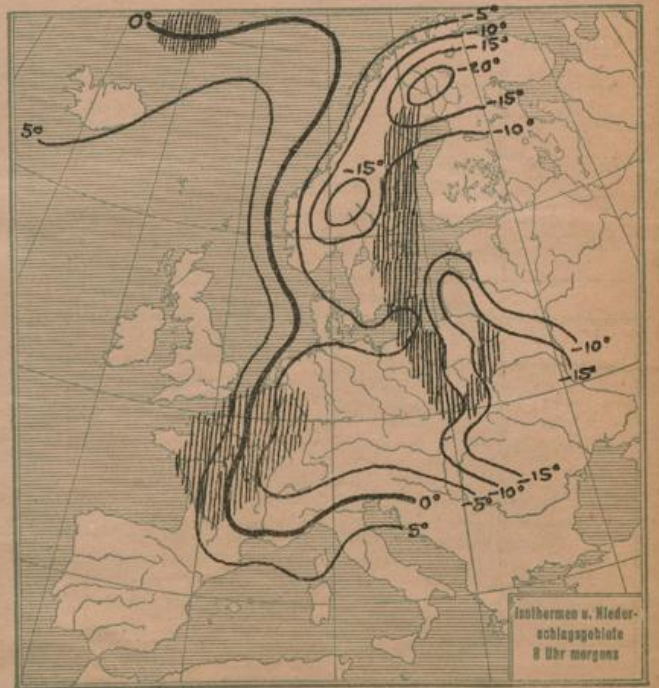
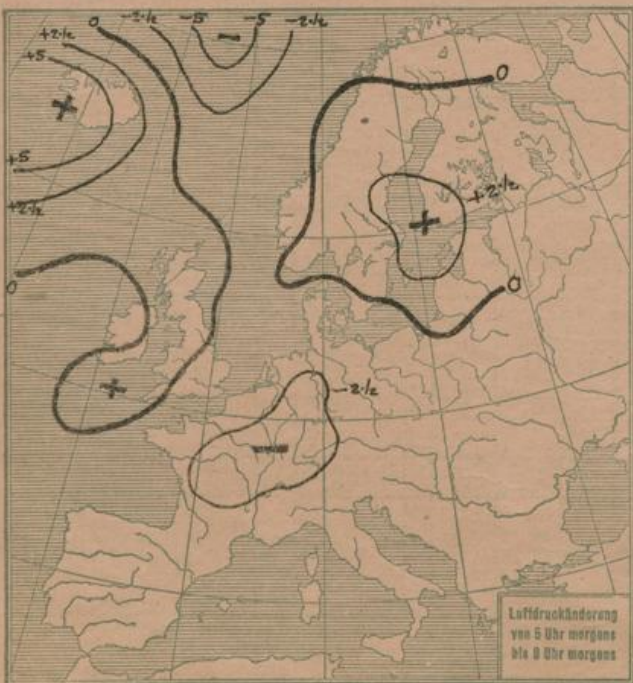
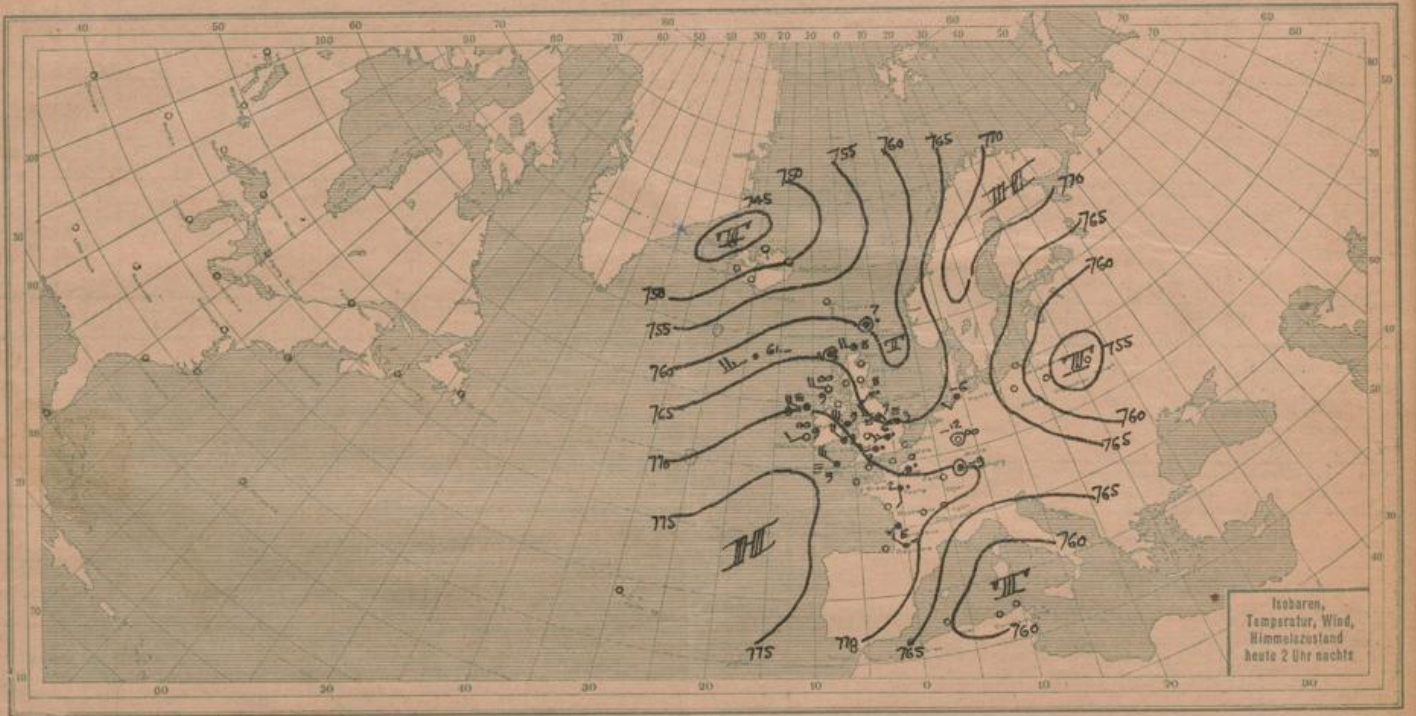
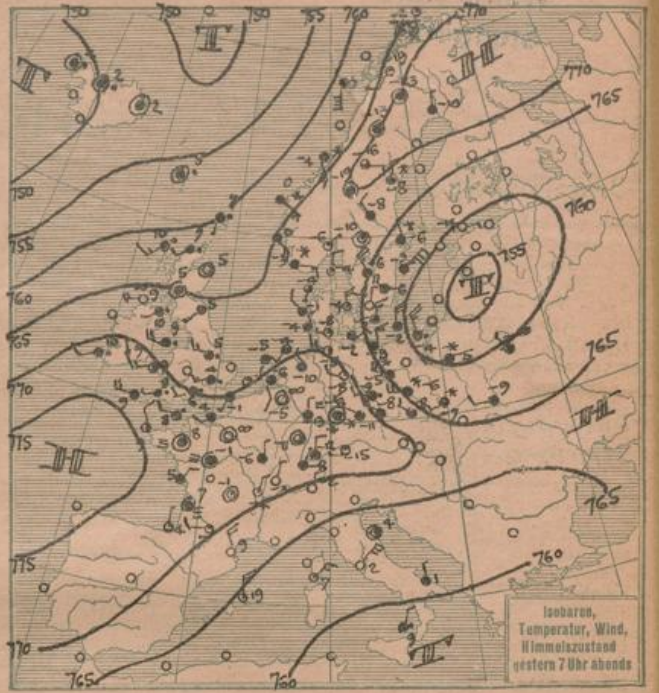
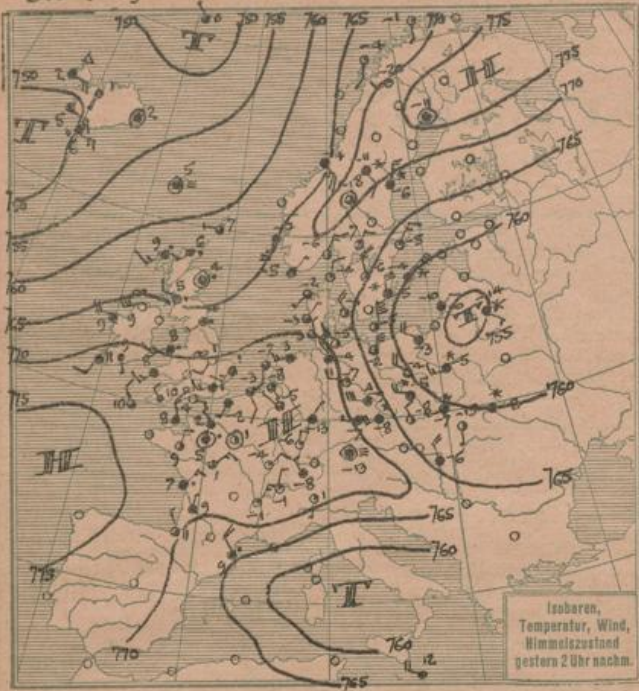
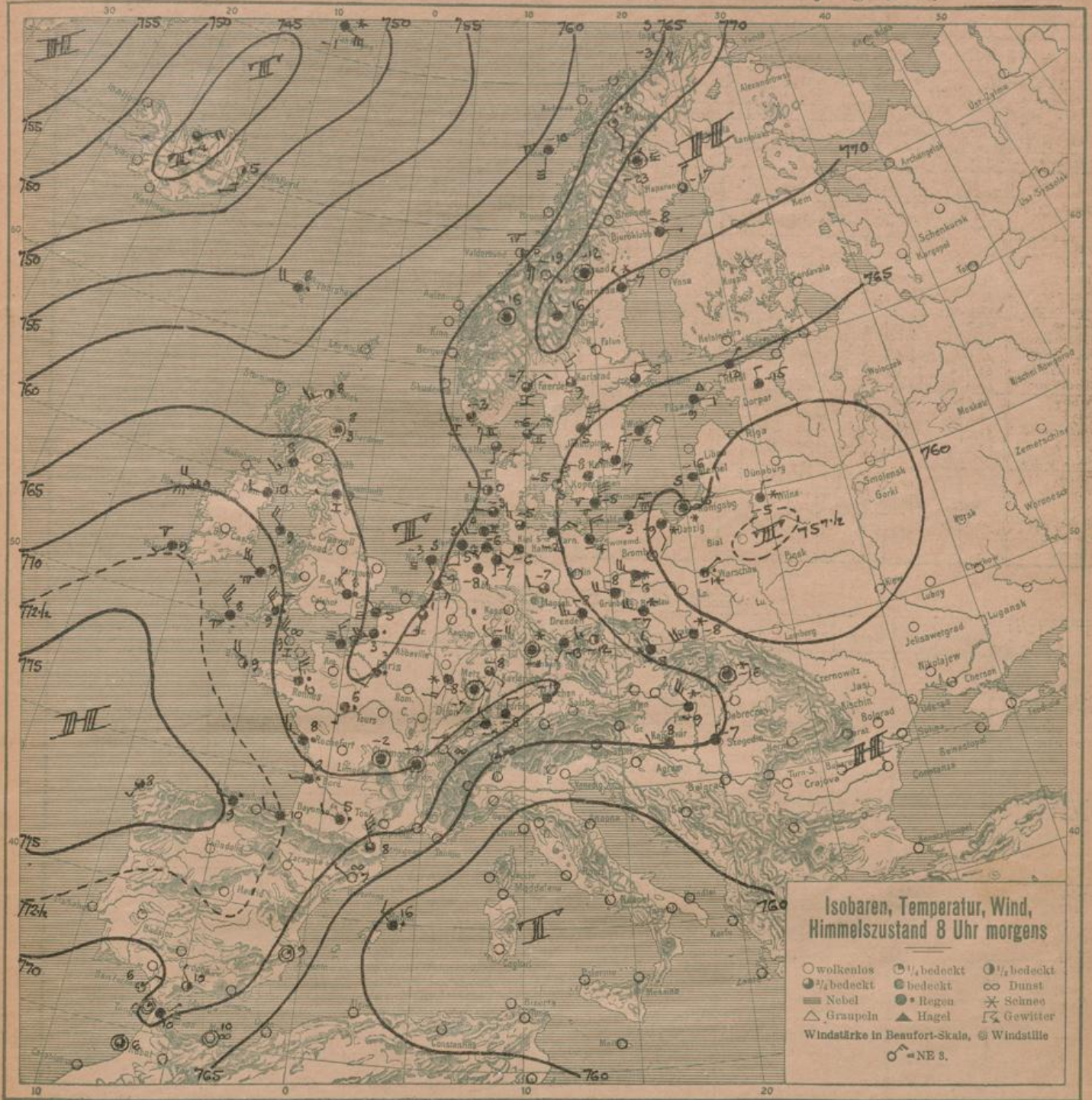


Dienstag, den 1. Januar 1924





ALLGEMEINE ÜBERSICHT 8 Uhr morgens: Dienstag, den 7. Januar 1924.

Der gestern Deutschland und Holland bedeckende Hochdruckkern hat unter dem Einfluß der über Polen sich vertiefenden und an Raum gewinnenden, sowie der von Nordwesten her vordringenden Depression an Höhe des Barometerstandes verloren. Ein Ausläufer des letzteren Tiefdruckgebietes ist durch Zufuhr ozeanischer Luft über der Nordsee zu weiterer Entwicklung gekommen und dürfte beim Vordringen nach dem Festlande langsam Erwärmung bringen.

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hält sich noch, ebenso hat das Hoch über der Biscayasee wenig Änderung erfahren.

WETTERAUSSICHTEN AN DER DEUTSCHEN KÜSTE für Mittwoch, den 2. Januar 1924.

NORDSEE: Schwachwindig, vorwiegend bewölkt, Dunst oder Nebel, zunächst noch Frost.

westl. OSTSEE: böige Nordwinde, vorwiegend bewölkt, Fortdauer des Frostes, Schneefälle.

östl. OSTSEE: (Wetterwarte Königsberg) Meist schwache Luftbewegung, Fortdauer des vorwiegend wolkigen Frostwetters, vereinzelt Schneefälle

Wind: Sturmwarnungen pt. 12. 1923. Flensburg bis Warnemünde gewarnt, Gefahr stark böiger Nordwestwinde. „Signalball.“

Hamburg, Deutsche Seewarte.

Basile.

ABT. III.

Y. A. S. Pankertoff.

